



Im Blatt Nr. 6 unserer Ortschronik wurde einiges zur Entwicklung und Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr beschrieben.

Beim Durchlesen alter Ortsprotokolle von 1880-90 im Archiv in Lengenfeld wurden Hinweise bekannt die darauf hinweisen, daß das organisierte Feuerlöschwesen in unserem Dorf schon länger bestand als bisher angenommen.

Dazu heute einige Beispiele.

In der Beratung des Gemeinderates am 25. März 1880 wird festgelegt, daß bei öffentlichen Lustbarkeiten (z.B. Tanz) 0,50 M an die öffentliche Feuerwehrgerätekasse zu zahlen sind. Die gesetzliche Grundlage dazu war das Mobiliar,- und Privatfeuerversicherungswesen Gesetz vom 28. August 1876. Man kann annehmen, daß es zu diesem Zeitpunkt schon einen Feuerlöschtrupp gegeben hat!

Am 17. Mai 1884 wird über die hiesige Feuerwehr beraten. Sie erhielt von der Gemeinde eine Prämie von 30,- Mark und soll auf die Feuerwehrleute aufgeteilt werden.

Es gab auch schon 1886 eine Feuerlöschordnung der Gemeinde. Dieses "Decret" der Gemeinde Weißensand mit Rittergut, ist ausgefertigt von der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Auerbach am 27. Oktober 1886!

Einen ersten Nachtrag gab es zu dieser Feuerlöschordnung am 25. März 1914. Unterzeichnet vom Ortsvorsteher Wolf und Rittergutsbesitzer Facillides.

Einige Auszüge aus der 120 Jahre alten Ordnung:

§ Verpflichtet zum Dienst waren alle über 18 Jahre. Befreit war der Lehrer und Soldatendienst sowie gesundheitlich nicht taugliche.

§27 Verlangt von allen Einwohnern bei Bränden heißes Wasser bei strenger Kälte bereit zu stellen.

§29 Jeder Haus- und Gutsbesitzer hat ein oder zwei brauchbare Feuereimer bereit zu halten. Außerdem hat jeder Haus- und Gutsbesitzer eine tüchtige Laterne zu halten und Wasser- oder Jauchenfässer bei Bedarf zur Verfügung zu stellen.

§30 Zuwiderhandlungen oder Störungen auf der Brandstelle sind mit 30,- Mark oder verhältnismäßiger Haft zu ahnden.

Es gab weitere Überarbeitungen der Gemeindefeuerlöschordnung 1922, 1931 und nach 1945.

Nun zurück zu weiteren Protokolleintragungen.

Im Dezember 1884 kommt von der Amtshauptmannschaft in Auerbach der Auftrag an die Feuerwehr in Weißensand, sich dem Verband vogtländischer Feuerwehren anzuschließen. Der Antrag wurde im Gemeinderat diskutiert und am Ende abgelehnt. Die Gründe sind nicht erkennbar. Vielleicht gab es Bedenken das die Eigenständigkeit eingeschränkt würde?

Am 24. Februar 1887 kontrollierte der Rat die Feuerlöschgerätekasse und befand alles in Ordnung. Der Kassenbestand war 34,15 Mark. Die Ortsfeuerwehr musste alle Ausgaben aus der Feuerlöschgerätekasse begleichen!

Ein Beispiel für ihre Aktivitäten bringt ein Ratsprotokoll vom Oktober 1890 zum Ausdruck.

Unsere Wehr war zu einer Brandbekämpfung in der Gemeinde Schneidenbach im Einsatz. Dafür erhielten sie eine Prämie von 30,- Mark!

Am 05. Mai 1888 bestätigt der Rat zur Verbesserung der Einsatzfähigkeit der Feuerwehr den Zukauf von zwei Sturmlaternen und drei Leitern.

In der Sitzung am 20.12.1900 wurde über Neubesetzung des Postens des Spritzenmeisters beraten.

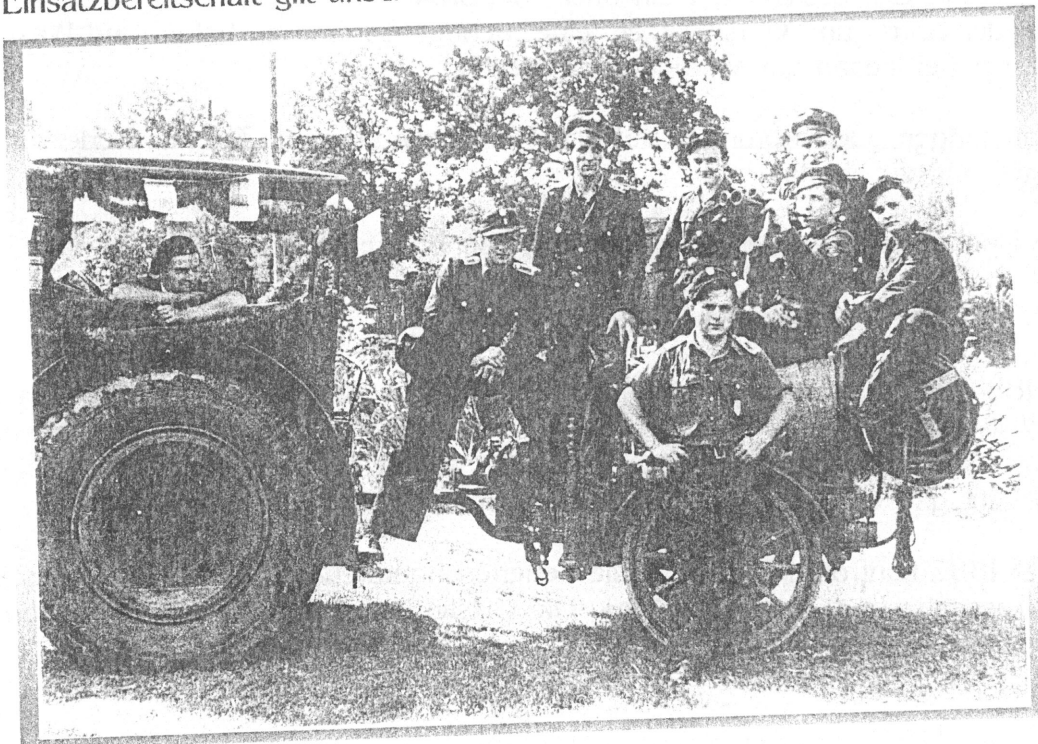
Der Feuerwehrkommandant Paul Junker beschwert sich im Gemeinderat am 20.09.1922 darüber, dass bei Übungen immer viel Kameraden fehlen. Die Feuerwehrrordnung müsste strengere Maßnahmen bei unentschuldigten Fehlen beinhalten.

Mitte der 20iger Jahre wird der Wunsch nach einer Motorspritze angesprochen. In einigen Gemeinden soll es solche schon geben. Deshalb wurde am 21. Januar 1925 festgelegt, sich mit Reichenbach über den Einsatz solcher Spritze zu beraten. Aber in der Sitzung im Juli wird der Kauf abgelehnt. Finanzielle Gründe mögen damals ausschlaggebend gewesen sein. Aber endlich im September 1931 wurde der Kauf der Motorspritze beschlossen. Ein Darlehen von 3000,- RM wurde beantragt, welches in Raten von 400,- RM abgezahlt werden soll. Die Brandversicherungskammer in Dresden bestätigte am 06.06.1931 das Darlehen mit 2200,- RM zur Anschaffung einer Motorspritze und Zubehör.

Zur Ratssitzung am 26.09.1927 erklärte der Feuerwehrkommandant Kurt Heine, dass er seinen Posten niederlegt. Ein Nachfolger konnte nicht gleich benannt werden. Es hat wahrscheinlich eine Zeit gedauert bis ein Neuer gefunden wurde. Ab 1930 erscheint dann als Kommandant der Pflichtfeuerwehr Edwin Kropf und als Stellvertreter Kurt Meier. Bekanntlich wurde ab 1933 noch eine Freiwillige Feuerwehr im Ort gegründet mit dem Kommandant Fritz Pippig und als Stellvertreter Fritz Hoffmann.

Nach dreijährigen nebeneinander Bestehen der Wehren entschloß man sich gemeinsam zu handeln. Am 30. Januar 1936 kam es dann im Gasthof Wöllner zur Berufung der Gesamtleitung der FFW Weißensand.

Nach den dargelegten Aufzeichnungen kann unsere Ortsfeuerwehr auf mindestens 120 Jahre belegbare Arbeit zum Wohl und Schutz der Bürger verweisen. Für die schon oft gezeigte Einsatzbereitschaft gilt unser Dank und Anerkennung!



Nach Einsatz beim Hochwasser 1954

Im Traktor: Helmar Kropf
Von links: Hans Roth, Sieghard Lehner, Werner Georgi
Mit Horn: Horst Schmalfuß
Dahinter: Siegfried Tröger, Rudi Georgi
Vor der Spritze: Otto Meisel